

KW 39 PNP Impuls September 2024

Fassungslos hoffnungsvoll!

"Ach wie schrecklich!" "So ein kleiner Bub!" "Ob er abgestürzt ist?" "Oh Gott, er war gerade mal so alt wie unser Enkel!" So oder ähnlich lauteten die Kommentare der Wanderer, die entlang des Wegs an der liebevoll blumengeschmückten Gedenkstätte in 1500 m Höhe vorbeikamen. Ausnahmslos alle blieben sie vor dem großen gelben Glaskreuz mit dem roten Herz im Zentrum stehen. Fassungslos lasen sie wie ich vorher die Inschrift: "Xaver, 2018 - 2021".

Manche verweilten länger und unterhielten sich noch im Weitergehen über das Unglück, andere warfen nur kurz einen Blick auf die eingezäunte Gedenkstätte und waren schnell wieder bei anderen Themen. Wenn das Thema Tod in unseren Alltag bricht, hat eben jede/r seine ganz eigenen Bewältigungsstrategien.

Ich saß bereits eine ganze Weile auf der Bank neben dem Kreuz - von der aus sich ein großartiger Blick über die Bergwelt ins Inntal bot - als sich auch eine Familie mit kleinen Kindern dort einfand. Eines der Kinder dürfte etwa im selben Alter wie der verunglückte Junge gewesen sein. Während die Eltern noch tief bewegt über das tragische Unglück und wie es wohl geschehen konnte, sinnierten, meinte das etwas ältere Mädchen: "Ihm geht es sicher gut, er sieht doch auf dem Foto so fröhlich aus!" In der Tat zeigte das Bild auf dem Gedenkstein einen fröhlichen Knirps in Tiroler Tracht mit einem kecken Hütchen auf dem pausbäckigen Köpfchen. Ein süßer Fratz! Ich musste schmunzeln - bei aller Tragik und dem unvorstellbaren Schmerz, den der Tod des mir unbekanntes Buben seiner Familie sicherlich gebracht hat. Bei allen Fragen nach dem "warum", die auch mich angesichts von so viel Leid auf der Welt nicht ruhen lassen, bei allem Zweifeln und Hadern mit Schicksalsschlägen im persönlichen Umfeld, möchte ich an der Gewissheit der Hoffnung festhalten, dass es über den Tod hinaus eine unvorstellbar wunderbare Zukunft in Gottes Gegenwart geben wird.

Warum ich mir dessen so sicher bin? Weil ich an den glaube, der als erster den Tod überwunden hat, er, der gesagt hat: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt" (Joh 11, 25)

Das gilt nicht nur für den kleinen Xaver, den ich mir als kleines verschmitztes Engelchen so gut in Gottes Reich vorstellen kann, sondern hoffentlich auch für die Angehörigen des verunglückten Tiroler Buben - er wird sie fröhlich lachend sehnsüchtig erwarten!

*Dr. Claudia Stadelmann-Laski
Präsidentin der Evang. Dekanatssynode Passau*